SWD IM BLICK

Kundenzeitschrift der Stadtwerke Dinkelsbühl

Ausgabe 8 | 2019

Wer hat den ältesten Kühlschrank in Dinkelsbühl ?

300-Euro-Gutschein zu gewinnen

In dieser Ausgabe

Family Games im Hallenbad, Spielgeräte fürs Freibad

Top in Form: Dinkelsbühler Fitness-Studios im Porträt

Komplett neues Wasser-leitungsnetz für Sinbronn

Energieberatung

Energiesparen tut dem Klima und dem eigenen Geldbeutel gut. Man sollte sich aber auskennen. Es ist nicht einfach, mit der neuesten Technik und Gesetzgebung Schritt zu halten. Deshalb bieten die Stadtwerke Dinkelsbühl allen interessierten Kunden eine ausführliche und kostenlose Beratung in allen Energiefragen.

Energieberater Ralf Hübsch nimmt sich gerne Zeit, um etwa mit Ihnen nach „Stromfressern" im Haushalt zu fahnden oder die Energieeffizienz bei der Erzeugung von Raumwärme und Warmwasser zu besprechen.

Auch die energetische Sanierung von Gebäuden sowie die gesetzlichen Vorgaben und Fördermöglichkeiten zählen zu seinem Fachgebiet.

Strom geschenkt

Wollen Sie sich einen neuen Wäschetrockner, einen Elektrobackofen, ein Kühl- oder Gefriergerät, einen Geschirrspüler oder eine Waschmaschine zulegen? Dann sollten Sie das Förderprogramm der Stadtwerke Dinkelsbühl für stromeffiziente Haushaltsgeräte kennen, das ab 2016 auch für den Austausch üblicher Heizungsumwälzpumpen gegen Hocheffizienzpumpen gilt. Über die genauen Bedingungen und den schnellen Weg der Beantragung informiert eine eigens aufgelegte Broschüre (erhältlich bei den Stadtwerken).

Dinkelsbühler Partnergeschäfte für das Förderprogramm

- **EP Meyer**, Gleiwitzer Straße 16
- **Küchenstudio Harant**, Gleiwitzer Straße 7
- **Elektro Schachner**, Nördlinger Straße 57
- **Elektro Bermanseder**, Bauhofstraße 11
- **Elektrohaustechnik Ilg & Stark**, Pfluggasse 2a
- **Elektro Megele**, Nördlinger Straße 49
- **Elektro Herrmann**, Bauhofstraße 7
- **Elektro Müller**, Sinbronn 59
- **Spitzer Küchen**, Segringer Straße 57
- **Wohnzimmer Dinkelsbühl**, Ellwanger Straße 25

Für die Förderung eines Heizungspumpen-Austauschs durch die Stadtwerke Dinkelsbühl ist die Beauftragung eines lokalen Fachbetriebs Voraussetzung.

Impressum

Herausgeber:
Stadtwerke Dinkelsbühl,
Rudolf-Schmidt-Straße 7
91550 Dinkelsbühl
Telefon: 0 98 51 / 57 20 - 0

E-Mail: info@sw-dinkelsbuehl.de

Redaktion: Monika Kelm (v. i. S. d. P.), Harry Düll, Bettina Hirschberg.
Texte, Fotos, Layout:
Harry Düll, Bettina Hirschberg
Auflage: 6500

Alle Rechte vorbehalten
Alle Angaben im Magazin ohne Gewähr

Druck:
Wenng Druck GmbH, Dinkelsbühl

Wer hat den ältesten Kühlschrank?

Gewinnspiel: Als Preis winkt ein 300-Euro-Gutschein für ein neues Gerät

Kühlschränke, die älter als 10 Jahre sind, können wahre Stromfresser sein. Ein heutiges Gerät der Effizienzklasse A+++ verbraucht im Vergleich zu solch einem „Oldtimer" bis zu 60 Prozent weniger an Energie und erspart unserer Atmosphäre dadurch eine beachtliche Menge des klimaschädlichen Treibhausgases CO_2. Deshalb suchen die Stadtwerke Dinkelsbühl den Besitzer des ältesten Kühlschrankes in Dinkelsbühl und schenken ihm einen Gutschein für ein neues Modell im Austausch gegen seinen alten.

So funktioniert die Teilnahme am Gewinnspiel

- **Schicken Sie uns ein Foto Ihres alten noch funktionstüchtigen Kühlschrankes, einen Nachweis über das Alter (Kaufquittung, Betriebsanleitung oder Angaben auf dem Typenschild) sowie Ihre Kontaktdaten.**
- **Der Besitzer des ältesten Kühlschrankes erhält einen Gutschein im Wert von 300 €, um sich ein neues Gerät der Effizienzklasse A+++ zu kaufen**
- **Postweg: Stadtwerke Dinkelsbühl, Rudolf-Schmidt-Straße 7, 91550 Dinkelsbühl**
- **Per Mail: info@sw-dinkelsbuehl.de**
- **Einsendeschluss ist der 31. Mai 2019**
- **Es gelten die Teilnahmebedingungen auf Seite 3 (rechts gegenüber)**

Insolvenzen großer Billig-Stromanbieter werden zur Falle für Verbraucher

Stecker gezogen

Die Wahl des Energieversorgers sollte eigentlich Vertrauenssache sein. Wer trotzdem nur auf den Preis schaut, braucht sich über Fallgruben nicht zu wundern. Die jüngsten Pleiten zweier vehement auf den Markt drängenden Anbieter zeigen es. Ein paar Hunderttausend Kunden sind betroffen.

Das Risiko lauert nicht nur, wenn man ungefragt am Telefon von Verkaufsanrufen belästigt wird. Auch bei Billigtarifen von Energieanbietern im Internet empfiehlt sich Vorsicht. Nicht umsonst raten Verbraucherschützer genau hinzusehen. Doch wie kann man überhaupt ganz durchblicken? Entscheidend sind ja nicht nur die Vertragsdetails, sondern auch tiefer reichende Fragen. Vergleicht man bei den Tarifen womöglich „Äpfel“ mit „Birnen“? Sind Geschäftsmodelle allzu knapp auf Saum genäht? Flattern auf die Versprechungen bald schon Preiserhöhungen ins Haus? Bisweilen lassen schon steigende Preise an der Strombörse die Kalkulationen mancher Discounter platzen,

Die jüngsten Invsolvenzen zweier dem Namen nach vertrauenserweckend klingenden Gesellschaften, der BEV (Bayerische Energieversorgungsgesellschaft) und DEG (Deutsche Energie GmbH) sowie eine ansehnliche Reihe von Pleiten in früheren Jahren sollten Warnung genug sein. Es sind nach Medienberichten derzeit in Deutschland einige Hunderttausend Privatleute und Firmen von solchen Szenarien betroffen.

Faire Alternative

Ihr einziger Trost: Der Gesetzgeber sieht für solche Fälle vor, dass die betroffenen Abnehmer automatisch durch den örtlichen Grundversorger (also dieserorts die Stadtwerke Dinkelsbühl) ersatzweise mit Strom und/oder Gas beliefert werden. Finanziell allerdings kann der Konkurs eines Energieanbieters für dessen Kunden mitunter schmerzhaft sein, je nachdem, wie hoch die in Aussicht gestellten „Boni“ oder die Vorauszahlungen an die pleitegegangene Firma waren.

Mit den Stadtwerken Dinkelsbühl kann einem so etwas nicht passieren. Und auch einen Tarifvergleich brauchen sie nicht zu scheuen – vorausgesetzt er wird auf einer fairen Grundlage gezogen. Bei den Stadtwerken Dinkelsbühl kann man sich ohne Stress und Druck beraten lassen und einen Tarif nach Maß finden. Das geht persönlich im Gespräch, aber auch über die Website **www.sw-dinkelsbuehl.de**. In der Menüleiste findet sich unter „Service/Kundencenter" der „Tarifrechner“. Dessen Ergebnisse sind reele Angebote.

Wer es vernünftig betrachtet, wird zu dem Schluss kommen: Die Stadtwerke Dinkelsbühl können absolut mithalten; erst recht, wenn man ihre Stärke beim Service einberechnet – ganz zu schweigen von der vielfältigen Weise, in der sie sich für unsere Heimatstadt engagieren und einen lebensnotwendigen Teil ihrer Infrastruktur zum Wohle aller unterhalten und ausbauen.

Dass diese Argumente überzeugen, zeigt auch ein Blick auf die Statistik. Nur sehr wenige Stadtwerke-Kunden neigen überhaupt dazu, den Anbieter zu wechseln. Bei den Stadtwerken Dinkelsbühl kann man sicher sein, stets Menschen vor Ort als Ansprechpartner und Fachleute zur Seite zu haben. Nicht umsonst sind die Stadtwerke seit über 100 Jahren den Dinkelsbühlern ein verlässlicher und starker Partner, wenn es um die Versorgung mit Wasser, Strom, Gas und Fernwärme geht.

Teilnahmebedingungen für das Gewinnspiel „Ältester Kühlschrank“

Einsendeschluss ist der 31.05.2019. Veranstalter des Gewinnspiels sind die Stadtwerke Dinkelsbühl. Der Teilnehmer mit dem nachweislich ältesten Kühlschrank gewinnt einen Gutschein im Wert von 300 €. Bei mehreren gleich alten Kühlschränken entscheidet das Los. Der Nachweis für das Alter des Kühlschranks muss durch eine Kaufquittung, Betriebsanleitung oder die Angaben auf dem Typenschild (Hersteller, Baujahr, Typ) eingereicht werden. Es können nur die Einsendungen berücksichtigt werden, bei denen das Alter des Kühlschrankes aus den eingereichten Unterlagen klar hervorgeht. Zugelassen sind nur funktionstüchtige, in Betrieb befindliche Serienmodelle, also keine Selbstbauten ö. ä. Reine Gefrierschränke und -truhen sind ebenfalls nicht zugelassen. Die Teilnehmer erklären sich bereit, dass ein unabhängiger Fachmann die Altersangabe ggf. vor Ort kontrolliert. Im Falle des Gewinns erklären die Teilnehmer sich bereit, dass ihr Name öffentlich bekannt gemacht wird. Der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt. Der Gewinner verpflichtet sich seinen alten Kühlschrank pflichtgemäß zu entsorgen und einen neuen Kühlschrank der Kategorie A+++ zu kaufen.

Teilnahmeberechtigt sind alle Personen ab 18 Jahren, ausgeschlossen die Mitarbeiter der Stadtwerke Dinkelsbühl sowie deren Angehörige. Die Teilnehmer müssen im Stadtgebiet Dinkelsbühls wohnen. Eine Barauszahlung ist ebenso wie der Rechtsweg ausgeschlossen. Datenschutz: Die Stadtwerke Dinkelsbühl halten sich an die Regeln der deutschen Datenschutzgesetze. Personenbezogene Daten werden nur im Rahmen des Gewinnspiels erhoben und verwendet wenn nicht durch obige Erklärung anders angegeben. In keinem Fall werden die erhobenen Daten verkauft oder an Dritte weitergegeben.

Stadtwerke Dinkelsbühl kommen gut voran mit neuem Wasserleitungsnetz für Sinbronn

Eine große Aufgabe

Als eines der Dinkelsbühler Gewerbegebiete und als Heimstatt des „Summerbreeze"-Festivals ist Sinbronn über seine Grenzen hinaus bekannt. Doch die Ortschaft, seit 1972 Teil der Stadt Dinkelsbühl, hat auch einen altehrwürdigen Ortskern mit mittelalterlich-barocker Kirche und ein attraktives Neubaugebiet zu bieten. Im Zuge des bevorstehenden Dorferneuerungsverfahrens wird Sinbronn nun sozusagen ein Bad im Jungbrunnen nehmen. Schon jetzt herrscht Großbaustelle. Vor den Straßen und Plätzen werden erst einmal das Kanalsystem und die Versorgungsleitungen erneuert. Auch für die Stadtwerke Dinkelsbühl ist dies mit einem Kraftakt verbunden.

„Seit ich bei den Stadtwerken verantwortlich bin, hat es ein Projekt von solcher Größenordnung nicht gegeben", unterstreicht der Technische Leiter der Stadtwerke, Andreas Karl, die Dimension der Aufgabe in Sinbronn. Nicht weniger als alle Wasserleitungen werden dort durch neue ersetzt.

Dennoch braucht niemand zu befürchten, dass es während dieser Arbeiten zu Versorgungslücken kommt. Die alten Leitungen bleiben so lange in Betrieb, bis das neue Netz fertiggestellt ist. Dann werde umgeschaltet, die neuen Rohre geflutet und die alten stillgelegt, erläutert Gerhard Ganßer, Wassermeister bei den Stadtwerken Dinkelsbühl.

Bis dahin allerdings wird es noch etwas dauern. Sinbronn ist der Einwohnerzahl nach keine große Ortschaft, allerdings eine mit weiten Wegen. Für das städtische Wasserwerk heißt das: Es sind einschließlich der Hausanschlüsse immerhin an die drei bis vier Kilometer an Leitungen zu verlegen. 25 bis 30 Prozent davon seien schon geschafft, zieht Gerhard Ganßer Zwischenbilanz. Die endgültige Fertigstellung sei für dieses Jahr vorgesehen, ein angesichts der Größenordnung ehrgeiziges Ziel, so der Wassermeister der Stadtwerke Dinkelsbühl.

An den so genannten Schieberkreuzen kann das Wasser, wenn nötig in alle Richtungen abgedreht werden

Gut für den Zeitplan: Nach dem Baubeginn im Herbst und der anschließenden Winterpause konnte wegen der frühlingshaften Witterung relativ früh wieder ans Werk gegangen werden. Das Verlegen moderner Wasserleitungen aus Polyethylen hängt sehr vom „Thermometer" ab. Die einzelnen Stücke mittels einer Muffe zu verschweißen, erfordert einen bestimmten Anpressdruck und eine bestimmte Temperatur. Die ist umso schwieriger zu erreichen, je kälter das Material ist. „Bei Temperaturen unter fünf Grad plus gibt es keine vernünftige Verbindung", erläutert Gerhard Ganßer. Auch Regen behindere die Arbeiten, weil beim Verlegen natürlich kein Dreck und Schlamm in die Leitungen geraten dürfen.

Die erste Etappe ist erreicht: Wassermeister Gerhard Ganßer (links) und Fachmonteur Heino Umbauer im Graben unweit des Sinbronner Kirchengemeindehauses. Derzeit sind rund 25 bis 30 Prozent der neuen Wasserversorgungsstränge bereits verlegt. Bis alles ganz fertig ist, bleiben die alten Leitungen parallel in Betrieb. Vorübergehende Versorgungsunterbrechungen können so vermieden werden.

Bei dem Projekt wird das Wasserversorgungsnetz nicht nur erneuert, sondern teils auch ergänzt oder angepasst. Zwar verfügen der Ortskern und das Siedlungsgebiet über eine Anbindung, die für die Versorgung derzeit voll ausreicht, doch für die geplante zusätzliche zweite Leitung gibt's gute Gründe. Sie sorgt für ein künftiges Wachstum des Ortes vor und hat noch einen ganz praktischen Vorteil: Falls an der einen Leitung einmal größere Arbeiten zu verrichten sein sollten, könne über die andere Zuleitung die Siedlung weiterhin ohne jede Einschränkung versorgt werden, erläutern die Fachleute.

So weitläufig die Sinbronner Trinkwasser-Versorgung auch ist, in einem anderen Bereich müssen die Stadtwerke dort nicht tätig werden. Es gibt in dem Ort nämlich kein größeres Gasnetz, lediglich vereinzelte Anschlüsse inbesondere bei Gewerbebetrieben.

Trennsystem beim Kanal

Umfangreich gestalten sich auch die Arbeiten an der Kanalisation, die eine heimische Baufirma im Auftrag der Stadt ausführt. Das Abwassersystem wird nicht nur erneuert, sonder gleichzeitig auf ein Trennsystem umgestellt. Das heißt: Abwasser und Regenwasser fließen künftig in separate Rohrnetze. Damit wird auch die Voraussetzung dafür geschaffen, Sinbronn ans Dinkelsbühler Kanalnetz anzuschließen. Bisher entsorgte der Ortsteil sein Abwasser über eine eigene Teichkläranlage. Künftig wird das Schmutzwasser über eine bereits bestehende Leitung der vier bis fünf Kilometer entfernten Dinkelsbühler Kläranlage an der Mönchsrother Straße zugeführt.

Es geht zügig weiter

Dort wo der neue Kanal in Sinbronn bereits verlegt ist, kann auch die Wasserleitung in einer geringeren Bodentiefe nachgezogen werden. Aktuell ist man auf der Straße vor dem Kirchengemeindehaus angelangt. „Von dort geht's raus zur Tankstelle, dann nach Bernhardswend, und danach wird die Siedlung von zwei Seiten angeschlossen", umreißen Gerhard Ganßer und der für die Arbeiten vor Ort zuständige Wasserwerkmonteur Heino Umbauer den planmäßigen Fortgang der Arbeiten. Ganz am Ende, wenn alles fertig ist, werden die Leitungen hygienisch gereinigt und mit Wasserproben sichergestellt, dass sie von Keimen frei sind. „Wasser ist Lebensmittel. Da gilt höchste Sorgfalt", unterstreicht Gerhard Ganßer. Auch in anderer Hinsicht denken er und seine Kollegen bei der Organisation und Ausführung ihrer Arbeit an die Bewohner. „Wir bemühen uns sehr, für jeden den Weg zu seinem Anwesen freizuhalten", so der Wassermeister der Stadtwerke Dinkelsbühl.

Auch sie wurden mit dem neuen Wassernetz installiert: Hydranten für die Feuerwehr.

Hochwertig und haltbar: Aus blauem Kunststoff sind heutzutage die Wasserleitungen gefertigt.

Stadtwerke Dinkelsbühl absolvieren anspruchsvolles Zertifizierungsverfahren

„Gelebte“ Sicherheit

Technischer Werkleiter Andreas Karl (rechts) und der IT-Spezialist der Stadtwerke, Martin Eisen, im Leitstand, von wo aus alle Anlagen gesteuert werden.

Wer kennt sie nicht: die betrügerischen E-Mails von vermeintlich seriöser Adresse, die nur ein Ziel haben: einem fiese Schadprogramme unterzujubeln. Ein unbedachter Klick und schon öffnet man die Tür für „Fishing“ und Erpressung, für Daten- oder Geldverlust. Was schon bei Privatleuten nicht ohne ist, das kann bei Wirtschaftsunternehmen und erst recht bei Schlüsselinstitutionen des öffentlichen Lebens noch ganz andere Horrorszenarien heraufbeschwören. Die Stadtwerke setzten deshalb auf „gelebte“ Sicherheit mit Zertifikat.

Nicht umsonst warnen Experten schon lange vor den Gefahren von Hackerangriffen auf die digitalen Nervenstränge der öffentlichen Infrastruktur, insbesondere auf die Stromversorgung. Der Gesetzgeber hat deshalb die Betreiber von Energienetzen dazu verpflichtet, jeweils ein Informationssicherheits-Managementsystem (kurz ISMS) bei sich zu etablieren und dessen Wirksamkeit per externe Zertifizierung nachzuweisen.

Beides haben die Stadtwerke Dinkelsbühl sorgfältig umgesetzt. Geprüft wurde ihr Managementsystem durch ein Fachunternehmen, das dafür eigens von der nationalen Akkreditierungsstelle der Bundesrepublik Deutschland (kurz DAkkS) anerkannt ist.

Schon immer legen die Stadtwerke Dinkelsbühl in allen Bereichen höchsten Wert auf Sicherheit. Nichtsdestotrotz weiß der Technische Werkleiter, Andreas Karl, als oberster Verantwortlicher für das hauseigene Sicherheits-Managment die Wirkungen des offiziellen Prüfverfahrens sehr zu schätzen. „Es hat den Sinn für Details geschärft, die noch umzusetzen waren“, sagt er. Dabei beschränkte sich die Optimierung der Sicherheitsarchitektur nicht nur auf das Digitale. So tauschten die Stadtwerke Dinkelsbühl z. B in ihren Gebäuden auch alle Türschlösser aus und regulierten die Zugänglichkeit für externe Besucher noch konsequenter.

„IT ist eben nicht nur IT“, weiß auch Martin Eisen, der das gesamte Computer-Netzwerk der Stadtwerke als hauseigener Systemadminstrator betreut. Er hat das ISMS-Verfahren und dessen aufwendige Dokumentation in enger Abstimmung mit Werkleiter Andreas Karl und den Fachabteilungen der Stadtwerke hauptsächlich geschultert. Martin Eisen bringt als gelernter Industriekaufmann, Fachinformatiker, ehemaliger Oberfeldwebel der Bundeswehr und Experte im Fernmeldewesen ein Optimum an Berufserfahrung und Fachkompetenzen in seine Arbeit ein.

„Wir haben einiges auch bisher schon gelebt", unterstreicht er die traditionell hohe Sicherheitskultur bei den Stadtwerken Dinkelsbühl. Die Liste der relevanten Themen für das ISMS-Verfahren reichte von spezifisch digitalen Aspekten wie den „Administratorrechten“, Updates, Daten-„Back up“ (samt diebstahl- und feuersicherer Verwahrung) über den (vom Internet getrennten) Betrieb des Steuerungssystem für die technischen Anlagen bis hin zum Notfallkonzept für den Katastrophenfall (z. B. den Absturz eines Flugzeuges auf Infrastruktur der Stadtwerke).

Grundlegend gehe es darum, schnellst- und bestmöglich auf jede Lage reagieren zu können und für potentielle Angreifer höchst mögliche Hürden aufzustellen, erläutern Andreas Karl und Martin Eisen. Dabei wappnen die Stadtwerken Dinkelsbühl ihre Anlagen nicht nur computertechnisch, sondern auch mit modernsten Einbruchssicherungen

Auch wenn die Gefahr gezielter Manipulation von außen bei einem Unternehmen wie den Stadtwerken Dinkelsbühl auf den ersten Blick theoretisch anmuten mag. Von höherer Warte aus betrachtet leuchtet sie einem durchaus ein. „20 kleine Stadtwerke sind zusammengenommen wie ein großes", gibt Stadtwerkechef Andreas Karl zu bedenken.

Man sieht: Es wurde umfassend und weit gedacht, fortentwickelt und perfektioniert bei der erfolgreich absolvierten IT-Zertifizierung. Mit dem Gütesiegel unterstreichen die Stadtwerke Dinkelsbühl ihre Leistungsfähigkeit und die Qualität ihrer Strukturen im Sinne einer umfassenden Vorsorgungssicherheit für die Bürgerinnen und Bürger, die privaten Haushalte und die Wirtschaftsunternehmen der Stadt.

Ein Tag, der nur Gewinner kannte

Das Hallenbad feierte 50. „Geburtstag“ und verwöhnte sein Publikum aus diesem Anlass mit besonderen Events. Der jüngste Mix aus Spaß, Sport und positiven Schwingungen kam mega gut an. Für Stammgäste und neu hinzugewonnene Schwimmbad-Fans waren die ersten „Family Games“ ein echter Hit.

Mit dem einfallsreichen Spielenachmittag unterstrichen die Stadtwerke Dinkelsbühl als Betreiber ein weiteres Mal, wie sehr ihnen die Attraktivität des Hallenbades gerade auch für Familien am Herzen liegt.

Das Konzept zu den Family-Games war durch und durch eine Eigenproduktion. „Wir haben es komplett selbst aus dem Boden gestampft", freut sich der Technische Leiter der Stadtwerke, Andreas Karl, über die gelungene Gemeinschaftsleistung mit dem Bäder-Team, der Stadtjugendpflege und etlichen ehrenamtlichen Helfern.

Das Schöne daran: Bei allen Spielen konnte jeder nur gewinnen. Bis maximal 400 Punkte ließen sich anhäufen und am Ende – ähnlich wie beim Losgeschäft auf dem Volksfest – in Gewinne ummünzen. Als Top-Preise winkten Tageskarten, u. a. für den Playmobil FunPark, den Freizeitpark in Tripsdrill und den Hochseilgarten Brombachsee. Und auch sonst gab's Schönes und Nützliches zu gewinnen wie etwa Rucksäcke, Schwimmbrillen oder Gutscheine auf leckere Pizza.

Verlierer kannte dieser Tag nicht. Echter Mannschaftsgeist war gefragt, und das nicht nur am Sprungbrett, wo neben Kletterkünsten und Koordination fast schon ein gewisses Artistenblut verlangt war. „Die haben sich echt gut gemacht", ist das Organisatoren-Team noch immer begeistert von Geschick und Energie der Familiensportler.

Das galt nicht minder für den Wasserpistolen-„Biathlon“, für die beliebte Schwamm-Staffel oder den „Bierkistenlauf“ („Walk on water"). Gute-Laune-Musik verlieh zusätzlichen Schwung, und Snacks zwischendurch brachten verbrauchte Energie zurück.

Bei aller Sportlichkeit trat das „Wir-Gefühl“ klar hervor. Im Mittelpunkt stand nie Konkurrenz, sondern immer das Miteinander. Die Familien-Teams bestanden zumeist aus Eltern und Kindern, in einem Fall aber auch aus Großeltern und Enkeln. Sie konnten sich die gesammelten Punkte gemeinsam anrechnen lassen und so nach den Top-Preisen greifen.

Am Ende fühlten sich alle als Gewinner und – kaum, dass sie wieder zu Atem gekommen waren – fragten viele sofort: „Wann macht ihr das wieder?". "Das ist das schönste Lob, das man sich wünschen kann", freut sich Stadtwerkeleiter Andreas Karl für alle, die mit Ideen und Tatkraft dazu beigetragen haben, dass es ein so toller Nachmittag wurde.

Preisgünstig, flexibel, für jeden Geschmack das Richtige: Fitness in Dinkelsbühl

Fit in Form aus Lebensfreude

Frühling ist eine gute Zeit, um die körpereigenen Energien wieder zu mobilisieren und zu stärken. Denn Spaß an der eigenen Muskelkraft und Gelenkigkeit zu spüren, das motiviert auch die Seele, sich am Leben zu erfreuen. Dinkelsbühl bietet nicht nur in seiner Umgebung viele Anreize zum Sport in der freien Natur, sondern auch „indoor" überzeugen drei Studio-Typen mit ihren Angeboten für Körper und Geist. Ob im Alleingang oder lieber in einer Gruppe trainierend: Hier gibt es für alle ein perfektes Fitness-Studio.

Marco Reinhardt: fit4you

Wenn Marco Reinhardt an einer Zugmaschine vorbeigeht und wie nebenbei deren Funktion prüfend 40 Kilo herunterzieht, dann sieht das bei ihm aus, als seien es 100 Gramm. Der hoch gewachsene Inhaber von „fit4you" begann schon im Alter von 15 Jahren zu trainieren, durchaus begeistert von Arnold Schwarzenegger. Aber der Beweggrund war ein ganz persönlicher: „Ich war als Bub eher zurückhaltend und habe einfach festgestellt, dass man eine ganz andere Wirkung hat, wenn man eine gute Figur mit etwas auf den Rippen hat", erzählt der freundliche Hüne schmunzelnd.

„Nach einer Schnupperstunde und einer kostenlosen Körperanalyse erstellen wir einen Trainingsplan, der alle drei Monate gewechselt wird, damit die Belastungen nicht einseitig werden", erklärt der gebürtige Dinkelsbühler den Weg zur Mitgliedschaft im Studio. Auf zwei Ebenen bietet es vom Cardio-, Geräte- und Freihantelbereich bis zum Gymnastikraum mit Weichbodenmatten für die wichtigen Dehnungsübungen alles, was das Herz der Fitnessbewussten begehrt. „Unser Angebot, beispielsweise für ein Jahr, kalkuliert drei Monate gratis ein, in denen nicht bei uns trainiert wird. Denn Urlaub, Krankheit oder einfach mal andere Prioritäten kommen doch in jedem Leben vor", erzählt Marco Reinhardt. „Sehr wichtig ist für mich die Kombination des Trainings an den Geräten mit dem Sport in der freien Natur", so sein Credo. Er vermisse deswegen den einstigen Dinkelsbühler „Trimm-dich-Pfad" mit seinen Anleitungen. „Ich habe den gerne gemacht, die frische Luft und das Draußensein sind für mein Verständnis von Fitness eine wichtige Ergänzung zum Training an den Geräten."

Es freue ihn ganz besonders, „wenn Menschen hier aufblühen, seien es Rentner oder Jugendliche". Regelmäßiger Sport stabilisiere Körper und Seele, vermittele positive Lebensgefühle, die sich dann hilfreich auf die Bewältigung der Anforderungen im Alltag auswirkten. Auch zur gesunden Ernährung berät Marco Reinhardt gerne. Jedes Mitglied bekommt von ihm eine angenehm vielseitige Kostempfehlung, geeignet auch für Gewichtsverlust. Nur vor Glutamat und Transfetten warnt er eindringlich. Proteinreiche Nahrungsergänzungsmittel vervollständigen das Angebot im fit4you.

Sonnenstraße 4
91550 Dinkelsbühl
Tel: 09851 - 899 833
www.fit4you-dinkelsbuehl.com

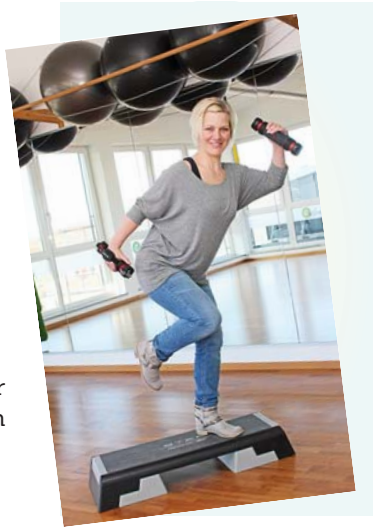
Kerstin und Klaus Wirth, Inform

„Gestern bin ich die Kellertreppe heruntergerannt und habe mich daran erinnert, dass ich sie vor drei Monaten noch Schritt für Schritt gehen musste", das habe ihr ein Kunde im Rentenalter berichtet, erzählt Kerstin Wirth, Ehefrau von Klaus Wirth, dem Inhaber von „Inform", einem ganzheitlich ausgerichteten Zentrum für Gesundheit in Dinkelsbühl, das die Vorteile der klassischen „Muckibude" integriert in ein Geist und Körper aufbauendes Bewegungskonzept. Das Paar strahlt förmlich vor Energie und führt das nicht nur auf sein sportives Leben zurück, sondern auf dessen ganzheitliche Ausrichtung, zu der auch eine vitalstoffreiche, auf Entsäuerung und Entschlackung bedachte Ernährungsweise gehört. „Dieses Gesamtpaket möchten wir an Jung und Alt weitergeben", sind sie sich einig. Mit Hilfe eines ingesamt 12-köpfigen Teams bewältigen sie ein Riesenangebot an Kursen einschließlich Yoga.

Vom klassischen Muskelaufbau an den Geräten bis zur ganzheitlichen Motivation

Tanja Bross ist selbst die beste Botschaft für ihr Kursstudio „e-motion“ in Dinkelsbühl. Kraft, Wärme und Humor strahlt ihr Lächeln aus, irgendwie fühlt man sich alleine dadurch schon eine Spur fitter als gewöhnlich. Der Weitblick aus ihrem lichtdurchfluteten Fitness-Loft im ersten Stock eines Firmengebäudes tut ein Übriges, sich einfach ihrem Motto: „Emotion + Bewegung = e-motion“ anzuvertrauen.

Die gebürtige Jagstheimerin und passionierte Wahl-Dinkelsbühlerin bietet seit Eröffnung ihres Studios am 9.9.2011 Frauen und Männern ein schlüssiges Konzept an, das vom Ausdauertraining zu fetziger Musik bis zu einem sanften Fitness-Workout für junge Mütter mit ihrem Baby reicht. Im Angebot ist auch „PEKiP“, das Prager Eltern-Kind-Programm. Unterstützt durch ein 11-köpfiges Team werden Kurse geboten, die allein durch ihre augenzwinkernden Titel sofort Lust aufs Einsteigen machen. Die Herren der Schöpfung hätten gerne definierte Bauchmuskeln? Ideal dafür ist der Kurs „Männer Sixpack“! „Das ist ein absolut männertaugliches Training“, erzählt Tanja Bross vergnügt. „Hier gibt es nicht so viel Choreographie, sondern mehr Konzentration auf das Muskeltraining. Kraftübungen, Liegestützen, Kniebeugen machen einfach mehr Spaß in der Gruppe.“ Inzwischen hat sich für diesen Kurs eine Männergruppe gebildet, die auch privat gerne etwas zusammen unternimmt. „Wir leben trotz all der sozialen Medien in einer kommunikationsarmen Welt“, sagt die Inhaberin. Beim Proteinshake nach dem Kurs entstünden auch Freundschaften.



Wer eine spektakulär gute Figur haben möchte und sich mit normaler, die Fettverbrennung anregender Step-Aerobic unterfordert fühlt, der kann mit einer Kursstunde „Steptaculär“ eine Schippe drauflegen und sich den Herausforderungen von Tanja Bross’ fantasiereichen Choreografien zu ansteckend dynamischer Musik stellen. Aber keine Sorge, auch für AnfängerInnen gibt es feine Angebote vom klassischen Bauch, Beine, Po-Training bis zum Faszientraining auf der black roll, von der Rückengymnastik bis zum hoch effizienten Einsatz der XCOs. Wer seine Oberarme straffen möchte, dem gelingt das mit den granulatgefüllten Kleinhanteln beim „Shaken“ fast schon spielerisch.

Tanja Bross: Kursstudio e-motion

Diederstettener Straße 6
91550 Dinkelsbühl
Tel: 09851 - 899 788 0
www.e-motion-fitnesskurse.de

Fortsetzung von Seite 8: „Inform“ - ganzheitlich gesund

Auf 2 000 qm findet sich vom klassischen Fitnessgerät bis zum Krafttrainingsbereich, von der Wellnesszone mit Infrarotlicht-Kabine und Solarium bis zum Milon Q Zirkel für Kraft und Ausdauer eine solche Vielzahl an Angeboten, dass der Slogan von „alles unter einem Dach“ in keiner Weise übertrieben ist.

Wohltuend ist die Wirkung der durch viel Holz gestalteten Innenarchitektur, in die sich selbst die oft kalt und steril wirkenden Kraftmaschinen harmonisch einfügen. Das Konzept für außen und innen hat Klaus Wirth vor 22 Jahren selbst entworfen und mit Hilfe von Fachleuten umsetzen lassen. Retro-Turnmöbel wie das „Pferd“ oder der Turntisch, bezogen mit hellem Leder und mit Glasplatten zum Abstellen versehen, schaffen eine so geschmackvoll angenehme Atmosphäre, als befände man sich in einem Ferienresort. Die Blicke ins Grüne durch oft deckenhohe Fenster verstärken diesen Eindruck von Erholungsqualität.

Eines der vielen Highlights ist sicher das so genannte „Rücken- & Gelenkzentrum, in dem nach den Prinzipien der Biokinematik – Bewegungslehre zur Schmerztherapie – trainiert wird, bis der Satz „ich hab’ Rücken!“ getrost zur Vergangenheit gehört. Aber auch präventiv lohnen sich diese Übungen. Ebenfalls hochbeliebt auch bei Senioren ist das so genannte „Bellicon“, ein Gesundheitstrampolin, das den Körper in energetisierende Schwingungen versetzt und den Gleichgewichtssinn schult.

Rudolf-Schmidt-Straße 22
91550 Dinkelsbühl
Tel: 09851 - 13 95
www.fitness-dinkelsbuehl.de

Stadt Dinkelsbühl verabschiedete Werner Lechler in den Ruhestand

Herzliche, dankbare Hochachtung

Oberbürgermeister Dr. Christoph Hammer würdigt Werner Lechler und Ehefrau Eleonore. Rechtes Bild: Stadträtinnen und Stadträte mit dem Ehepaar Lechler sowie dem ebenfalls verabschiedeten Tourismusdirektor Günter Schürlein und seiner Ehefrau Christa (vorne links)

Mit dem Wechsel Werner Lechlers, des kaufmännischen Leiters der Stadtwerke Dinkelsbühl, in den wohlverdienten Ruhestand geht eine Ära zu Ende. Entsprechend herzlich und von dankbarer Hochachtung geprägt geriet die offizielle Verabschiedung im Stadtrat gemeinsam mit dem sich ebenfalls in den Rentenstand begebenden Leiter des „Touristik Service Dinkelsbühl", Günter Schürlein.

Oberbürgermeister Dr. Christoph Hammer würdigte den scheidenden Stadtwerkechef Werner Lechler, als einen, dessen 16-jähriges Wirken aufs Engste mit immens wichtigen Entscheidungen und Erfolgen für die Stadtwerke Dinkelsbühl verbunden sei. Was Werner Lechler zusammen mit dem Technischen Leiter, Andreas Karl, hinbekommen habe, sei „extrem herausragend", sagte Dr. Hammer.

Vor Augen hatte er dabei besonders die Gasgesellschaftsübernahme und den viel beachteten juristischen Sieg im „Gasstreit" mit dem regionalen Großversorger. Ebenso zur Erfolgsbilanz zählten die Stromnetzübernahme der Außenorte, die Sanierung aller größeren Wasserbauwerke sowie der Beitritt der Stadtwerke zu Energieeinkaufskooperationen, ferner die Umsetzung der Netzregulierung und die überaus positiven Verhandlungen mit Sondervertragskunden. In Werner Lechlers Zeit seien ein immenses Investitionsvolumen bewegt und insgesamt viele Hunderte Millionen Kilowattstunden an Strom und Gas verkauft worden.

Auch das Altenpflegeheim im Spital habe ihm am Herzen gelegen. „Wir konnten uns auf ihre Zahlen immer absolut verlassen", so der Oberbürgermeister an Werner Lechler, den gebürtigen Dinkelsbühler, der aus Haslach bei Dürrwangen stammt, der in Feuchtwangen zur Schule und in die Lehre als Industriekaufmann ging. 27 Jahre lang leitete er die Lohn- und Finanzbuchhaltung bei der Firma Schröder und Schmidt in Dinkelsbühl, bevor er ab 2003 als Kaufmännischer Werkleiter die Geschicke der Stadtwerke maßgeblich mitbestimmte. Er sei eher „der Konservative", einer, der über wichtige Entscheidungen lie-

Stadtwerke investieren in neue Spielgeräte

Freibad öffnet am 15. Mai

Bis zum Badesommer ist es nicht mehr weit. Schon jetzt freuen sich die Dinkelsbühler und viele Gäste aus der Region auf die Saison im Wörnitzstrandbad, einem der letzten Flussbäder in Bayern. Schon Wochen vor der Eröffnung am 15. Mai bohrt, schraubt und hämmert das Bäder-Team der Stadtwerke Dinkelsbühl mit Sorgfalt, auf dass in der idyllischen Anlage zum Start alles tipptopp ist.

Damit sich auch die jüngsten der Badegäste zu Wasser und zu Lande weiterhin abwechslungsreich und sicher austoben können, wurde heuer kräftig in die Ausstattung an Spielgeräten investiert. So dürfen sich die Jungs und Mädchen über eine neue Doppelschaukel freuen (ein ähnliches Modell wie am Spielplatz Bleiche). Zusätzlich wird eine so genannte „Nestschaukel" gebaut, um für alle Altersklassen ein Spielgerät im Angebot zu haben.

Auch die Rutsche im Babybecken wird ersetzt. Die neue Konstruktion wird in der Länge und im Winkel perfekt zum Becken passen. Auf den Neubau der Rutsche samt dafür nötiger Anpassung der Pflasterung entfällt der Löwenanteil der insgesamt 18 500 Euro, die die Stadtwerke Dinkelsbühl heuer in die Erneuerung der Freibad-Spielgeräte stecken.

ber erst einmal eine Nacht schlafe, der stets auf der Suche nach einem Kompromiss sei und mit allen die richtige „Chemie“ herzustellen verstehe, würdigte Dr. Hammer den langjährigen kaufmännischen Chef, der die Stadtwerke Dinkelsbühl zur großen Freude völlig schuldenfrei übergebe.

„Mit ihrer ruhigen und sachlichen Art, ihrer kompetenten und korrekten Arbeitsweise waren sie der richtige Mann auf dieser Position. Wir vom Stadtrat und die Stadt Dinkelsbühl bedanken uns von ganzem Herzen bei ihnen“, sagte der Oberbürgermeister und unterlegte die besten Wünsche mit einem Geschenkpaket aus Humorigem (Stirnlampe für den Heimweg vom Stammtisch), Leckerem (Bier, Bratwürste) und Kulturgenüssen (CDs der Knabenkapelle, Karten für Theater, Konzert, Gartenschau und den Zapfenstreich der Kinderzeche). Ehefrau Eleonore Lechler, überreichte der Oberbürgermeister zusätzlich einen Blumenstrauß.

„Von ganzem Herzen“

Werner Lechler bedankte sich seinerseits für die „gute und wirklich angenehme Zusammenarbeit" im Werkausschuss und im Stadtrat und für das erhaltene Vertrauen, das das Umsetzen von Plänen ohne unnötige Anstrengungen im Sinne erfolgreicher Ergebnisse ermöglicht habe. „Die allermeiste Zeit hat mir meine Arbeit Spaß gemacht“, bekannte er nicht ohne Wehmut mit bewegter Stimme. Auch für die Zustimmung zum fließenden Übergang zu seinem Nachfolger Steffen Fensterer galt sein Dank. „Den Stadtwerken und der Stadt Dinkelsbühl und allen persönlich wünsche ich für die Zukunft alles erdenklich Gute" schloss er. Mit rauschendem, rhythmisch ausklingendem Beifall feierte das Stadtratsgremium und die anwesenden Besucher der Sitzung den scheidenden Stadtwerkechef.

Mitarbeiter-Porträt: Oliver Haselmeiers Zeit als Fußball-As

Weit gekommen

„Fußball ist unser Leben", sangen die bis heute legendären Weltmeister von 1974. Eine lange Zeit seines Lebens hätte auch Oliver Haselmeier in diesen Chor einstimmen können. Immerhin blickt er auf eine Karriere als Amateurspieler zurück, wie sie nicht viele erleben. Die Kundinnen und Kunden der Stadtwerke Dinkelsbühl kennen ihn als Fachmann im Team für Verbrauchsabrechnung sowie als gelegentlichen Rezeptionisten im Kundencenter der Stadtwerke Dinkelsbühl.

Oliver Haselmeier

Servicebewusstsein gehört für Oliver Haselmeier zum täglichen Geschäft, das viel mit nüchternen Zahlen und speziell mit dem lokalen Management der nationalen Energiewende zu tun hat. Dabei geht es um die präzise Erfassung und Vergütung der Strommengen, die Photovoltaik-Anlagen ins Netz einspeisen. Als dessen örtlicher Betreiber gewährleisten die Stadtwerke Dinkelsbühl, dass jeder Produzent erhält, was ihm zusteht.

Ursprünglich kommt Oliver Haselmeier aus dem Holzgroßhandel. 22 Jahre arbeitete er als Kaufmann in einem großen Ansbacher Betrieb, bis er auf der Suche nach einer neuen Herausforderung über eine Stellenanzeige zu den Stadtwerken Dinkelsbühl kam. Nicht nur beruflich, auch sportlich war und ist der heute 42-Jährige eine echte Verstärkung für jedes Team. Als Amateur-Fußballer stieß Oliver Haselmeier in Regionen vor, die nur wenige erreichen. Mit der 1. Mannschaft der SpVgg Ansbach spielte er in der „Bayernliga“, der damals (vor zehn Jahren) höchsten Klasse im bayerischen Fußball.

Oliver Haselmeiers Talent fiel schon früh auf. Im Alter von 12 Jahren holte die SpVgg Ansbach den gebürtigen Wassertrüdinger von dessen Heimatverein zu sich. Ab da spielte er konstant Bezirks- und Bayernliga und etablierte sich später im Stammkader der 1. Mannschaft. Von seiner Natur her ist er ein Mittelfeld-Akteur, von dem neben Impulsen fürs Spiel auch Torgefahr ausgeht. Sein Vorbild war Thomas „Icke“ Häßler, der zumindest reiferen Fußballfans noch gut in Erinnerung sein dürfte.

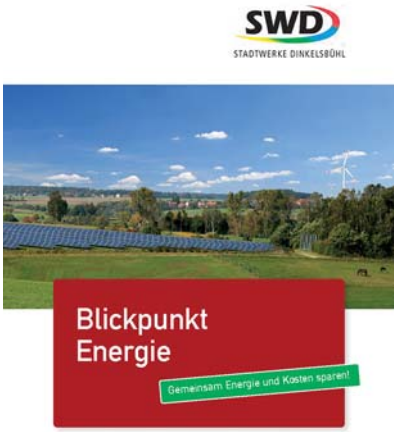
Vom Spieler zum Trainer

Wie ihn zog es auch Oliver Haselmeier nach Ende der Laufbahn im Alter von knapp dreißig Jahren auf die Trainerbank: zunächst als Co-Trainer der A-Jugend und der 2. Mannschaft der SpVgg Ansbach, danach als Cheftrainer verschiedener regionaler Fußball-Teams der Kreis- bis A-Klasse. Vom SV Arberg über die SG Ehingen/Röckingen führte ihn sein Weg zum FC Heide Königshofen und zur SG Geilsheim/Unterschwaningen, wo er voriges Jahr seine Zeit als Trainer vorübergehend beschloss.

„Fußball ist mein Hobby, Ich mache es aus Spaß", sagt Oliver Haselmeier. Doch auch im Amateurfußball gebe es nicht nur positive Entwicklungen. Längst herrsche – vor allem im Umgang mit Trainern – eine „Hire and fire“-Mentalität, bedauert er. Zugleich sei die Jugendarbeit schwieriger geworden wegen der immer stärkeren Konkurrenz durch andere Sportarten (inzwischen auch an der Spielekonsole). Die Zahl besonderer Talente sei im Vergleich zu den Neunzigerjahren geschrumpft, muss Oliver Haselmeier feststellen. Der Fußballnation Deutschland kann man nur wünschen, dass sich dieser Trend wieder umkehrt.

Stadtwerke Dinkelsbühl - Ihr regionaler Energieversorger vor Ort!

Informatives Ihrer Stadtwerke



Die Energiefibel der Stadtwerke Dinkelsbühl schnürt ein umfassendes Informationspaket. Auf 43 Seiten liefert die Publikation anhand von Fakten, Zahlen, Info-Grafiken und vielen praktischen Beispielen einen detaillierten und anschaulichen Überblick. So werden zum Beispiel die Energie-Nutzung vor Ort dargestellt, Energieausweis und Gebäude-Energetik erläutert sowie Wege zum Stromsparen aufgezeigt.

„Blickpunkt Energie“
Die Dinkelsbühler Energiefibel
Ihr Handbuch rund um Energie in Wohnung, Haus und Region Redaktion: Energieberater Ralf Hübsch

Kostenlos erhältlich bei den Stadtwerken

Die Stadtwerke Dinkelsbühl ebnen den Weg in die elektrifizierte Zukunft des Automobils. Eine neue Broschüre informiert anschaulich über die Wandladestationen fürs E-Auto, die über die Stadtwerke zu beziehen sind. Mit einer solchen „Wallbox“ lässt sich ein Elektromobil, komfortabler, sicherer und bis zu 5-mal schneller laden als an einer Haushaltssteckdose. Die Broschüre enthält auch ein Formular mit Fragen für ein individuelles Angebot.

„EINFACH ZU HAUSE LADEN“
Wandladestationen für E-Autos von den Stadtwerken Dinkelsbühl

Kostenlos erhältlich bei den Stadtwerken

Die „Bauherrenmappe“ der Stadtwerke Dinkelsbühl richtet sich an Architekten, Bauträger und Bauherren.

Sie enthält wesentliche Hinweise für die Planung von Hausanschlüssen zur Versorgung von Gebäuden mit Strom, Erdgas, Wasser und Telekommunikation.

Dem Heft beigefügt sind als Beilage alle nötigen Anträge und Formulare.

Bauherren – Information
für Architekten, Bauträger und Bauherren

Kostenlos erhältlich bei den Stadtwerken

Stadtwerke Dinkelsbühl
Rudolf-Schmidt-Straße 7
91550 Dinkelsbühl
Telefon: 0 98 51 / 57 20 - 0
E-Mail: info@sw-dinkelsbuehl.de
www.sw-dinkelsbuehl.de

SWD
STADTWERKE DINKELSBÜHL

Strom | Wasser | Gas | Wärme | Bäder | ÖPNV